

Der Besuch.

Novelle von Helene Lang - Anton.
In einer heißen Stunde ist er hier, Maus. Wie ich mich auf den Jungen freue - ich sage immer noch "Junge", obwohl er seine dreißig auf dem Rücken hat - kann dir gar nicht sagen. Er wird dich gefallen. Ja, er wird dir gefallen, wiederholte er, als er das ungläubige Gesicht seiner jungen Frau bemerkte.

Nun waren sie nahe gekommen. Sie freute ihm die Hand entgegen, die er freudig mit fragenden Blicken ergrieff. Das war wohl eine neue Genußlinie, die er noch nicht kannte? Aber schon sagte der Freiherr lächelnd: "Nun, küsse die Hand deiner gestrennen Frau Marie."

Das sie wie für einander geschaffen waren. Es mußte die Liebe sie führen, und das Glück ihnen folgen. Als einige Stunden später Reinhard Abschied nahm, beachtete der Freiherr nicht tief in's Herz, denn er kannte, daß Reinhard's Fortgehen so spät war. Ihr Herz nahm er mit. Sie hielt sich tapfer und lächelte so gar, als sie ihm gute Rufe und viel Vergnügen wünschte. Aber es war ein selbstames, hoffnungsloses Lächeln, das in dem bis in die Lippen erblähten Gesichtchen herzergründend wirkte.

Händlerin dabei betraf, als sie oeyen's Gemüthe und Ost ins Hotel bringen wollte, besam die Malerin einen Tuschschuß an. Sie beschwor die Händlerin, ihr die ganzen Waaren für ein Stübchen zu überlassen; laut weinend fuhr sie mit dem Hotelier einen Kampf um die malerischen rothen Tosen, die weißen Spargel, grünen Kirschen und Pfirsichblüthen, die gelben Pfirsich und andere mehr. Herr Reichert hörte das Gezer seiner Gattin und kam, seinen Wein im Stiche lassend, herbei. Und die Situation überblickend, sah er ein: "Meine Frau muß von hier fort. Sie wird hier verrückt. Man laßt sie ja schon überall aus."

Das Pecary.
von Johannes V. Jenken. Deutsch von Julia Appel.
Wir waren eine Gesellschaft von sechs Personen, die in einer Sägemühle in dem malerischen Gebiet am Niederrhein unterkunft gefunden hatten: zwei langhaarige Waldmänner, die dort hausten, ein lebenslustiger Pöpel Namens Galtlager, ein alter Jäger Loh, und außer mir noch ein anderer Däne. Es war im Vorfrühling, März - April, wenn die Lebereschimmungen vom Mississippi sich der Nebenflüsse mittheilen und das ganze Land unter Wasser legen.

Die Malerin.
Es gibt nichts Schöneres, als einen Frühling am Gardasee. Empfangliche Frühländer getarnt in helles Entzücken, wenn der blaue See seine Wellen schäumt, wenn die bunten Segel in der Klaren, blauen Luft leuchten und die Dächer empfinden das besonders. Und in diesen Zustand seligen Bewunderns geriet auch Frau Reichert, als sie mit Mann und Kind zum ersten Male auf italienischem Boden Station machte, in der ersten Station, Malcesine. (Die Italiener nennen sie feuchend die letzte.)

Notwendiges Stück Möbel.
In einer kleinen und engen Bahnhofrestauration Bayerns hätte Knapp oder dem Tisch am Mittelstische der "Besucherdekoration". Der Restaurateur hat schon einmal gebeten, dem Resten einen anderen, das Publikum weniger feilschenden Platz anzuweisen - umsonst. Das Ungethüm mußte laut und wüthend an dieser, besonders sichtbaren Stelle verbleiben.



Der Kögler.
Eines Morgens stand Loh früher als wir anderen, so unmenfchlich früh, wie es nur alten Leuten einfallen kann, und wir hörten zwei Schiffe gleich hintereinander im Walde aus seiner schweren, tiefstolenden Wäpfe. Er kam von der Jagd zurück, bevor wir noch fertig zum Aufbruch waren. Schweigend leute er an dem Steg an, der von dem Gemüthe an das Wasser führte, und als wir hinstamen, um seine Jagdbeute zu betrachten, lag ein hübsches, halb ausgewachsenes Schwein, weiß und roth, das fützlich durch einen Schutz in den Hintertheil getödtet worden war, auf dem Boden seines Bootes.



Eine Antiquität.
Professor (der ein altes Schloss besichtigt, zum Kaffellan): Also das ist Ihre Tochter... hm, hm, knüpfen sich an diese Dame auch historische Erinnerungen?



Eine liebevolle Umarmung.

Erfolgreicher Schulbesuch.
Dr. Meyer und Apolliter Schmid, welche zusammen ihre Gymnasialstudien durchgemacht haben, treffen sich nach langer Zeit wieder. Bald kommt die Rede auch auf die Leiden und Freuden der Schulzeit. "Ja, ja," meint der Mediziner, "was hat uns nun alles Wehen und Büffen genügt, nichts behält man doch davon." "So ist's," sagt Schmid, "von allen Gedächtnisdaten weiß ich zu n Beispiel nur noch ein einziges, 1423." "1423? Was war denn 1423?" "Ja, das weiß ich auch nicht mehr."